

Planung Warmbächliweg / KVA

In der Stadt Bern werden in den nächsten Jahren verschiedene Infrastrukturbauten verlagert. Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg und die Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse werden ins Forsthaus West verlegt. Das Tramdepot Burgernziel bekommt einen neuen Standort an der Bolligenstrasse. Dadurch werden an innerstädtischen Lagen grössere Areale frei, die quartierverträglich umgenutzt werden können.

Infrastrukturanlagen wie die KVA stehen heute in Wohnquartieren und belasten dort mit ihren Emissionen (Lärm, Verkehr, Gerüche) das Quartier. Auch das Holligenquartier leidet darunter. Gemäss dem räumlichen Stadtentwicklungskonzept sollen zur Entlastung von Wohnquartieren diese emmissionsträchtigen Anlagen an andere Standorte verlegt werden.

Positive Impulse für das Quartier

Durch die Verlagerung der KVA bietet sich auf dem Areal Warmbächliweg die Gelegenheit, ein neues, durchmischtes Quartier zu entwickeln. Der Standort hat grosses Potential: Dank dem nach Südwesten leicht abfallenden Gelände werden die zukünftigen Wohnungen von guter Besonnung und Aussicht profitieren. Die Altstadt und der Bahnhof sind zu Fuss, mit Fahrrad

oder öV gut erreichbar. Das Nebeneinander von Wohnen, Gewerbe und Freizeitangeboten wird den spezifischen Charakter der zukünftigen Überbauung ausmachen. Als Teil des bestehenden Quartiers wird es diesem neue wirtschaftliche, kulturelle und soziale Impulse geben.

Verschiedene Bebauungsmöglichkeiten

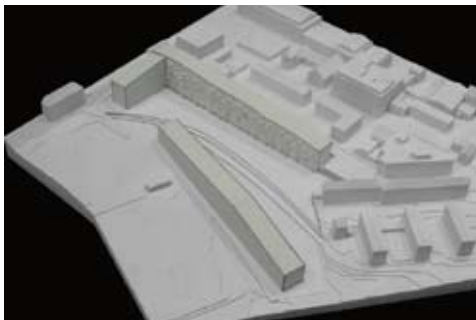
Die Planung Areal Warmbächliweg ist abgestimmt mit den Inhalten und Zielen der Quartierplanung Stadtteil III – Stand April 2009. Das Areal befindet sich heute in der Industrie- und Gewerbezone. Das Stadtplanungsamt der Stadt Bern hat für das Areal Studien zu Städtebau, Verkehr und Umwelt erstellen lassen. Diese haben unter anderem aufgezeigt, dass aus städtebaulicher Sicht verschiedene Bebauungstypologien möglich sind (siehe Bilder unten) und es konnte das verträgliche Nutzungsmass ermittelt werden. Das Areal soll in eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) umgezont werden. Mit der Neubebauung können 40 000m² Bruttogeschossfläche realisiert werden, davon sollen mindestens 32 000m² dem Wohnen dienen. Dies entspricht ca. 250 neuen Wohnungen. Freizeit- und Verkaufsnutzungen sind nur zulässig, wenn sie nicht stören und den örtlichen Bedürfnissen dienen. Die sich heute auf dem Areal befindenden kulturellen Nutzungen sollen nach Mög-

lichkeit im Sinne einer guten Nutzungsdurchmischung und Identitätsstiftung auch bei einer Neubebauung des Areals beibehalten werden. Auch die Aussenräume werden aufgewertet. An der Kreuzung Freiburgstrasse / Warmbächliweg soll ein urbaner Platz mit Bushaltestelle entstehen und der heute unterirdisch fliessende Stadtbachkanal soll grosszügig freigelegt werden.

Weitere Schritte geplant

Die Planung Areal Warmbächliweg wird von den politischen Parteien und Organisationen sowie der Quartierkommission QM3 unterstützt. Der Kanton stellt mit der am 23. Juni 2010 abgeschlossenen Vorprüfung eine voraussichtliche Genehmigung des Zonenplans Warmbächliweg – Güterstrasse in Aussicht. Als nächster Schritt ist anfangs 2011 die Durchführung der öffentlichen Auflage vorgesehen. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich im Herbst 2011 stattfinden. Danach sollen Qualitätssicherungsverfahren durchgeführt werden, so dass ab 2015 mit der Realisierung von attraktivem Wohnraum begonnen werden kann.

*Andrzej Rulka
Stadtplanungsamt Bern
Peter Sägesser
Abteilung Stadtentwicklung*

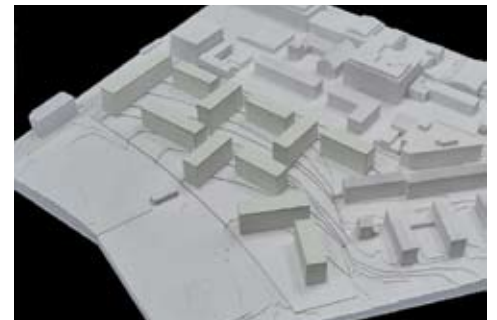


Mögliche Überbauungstypologien:

Grossform



Hochhäuser



Einzelbauten